

REDE - Medienorientierung

Referent/in	Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	Westast A5 - Umfahrung Biel-Bienne Entscheid der Behördendelegation
Datum	Montag, 30. August 2010; 18.00 Uhr
Ort	Biel-Bienne, Blöschhaus, Mühlebrücke 5 <i>Es gilt das gesprochene Wort!</i>

Liebe Medienschaaffende

Den heutigen Tag möchte ich für die Autobahnumfahrung A5 Biel/Bienne als Meilenstein bezeichnen. Die Behördendelegation hat einen wichtigen Entscheid zum Westast gefällt, der der Planung des Bauvorhabens wieder neuen Schwung geben wird.

Was hat die Behördendelegation beschlossen? Auf der Grundlage der so genannten Stossrichtung 2 soll ein neues Generelles Projekt erarbeitet werden. Die Stossrichtung 2 sieht einen Halbanschluss in der Seevorstadt und einen Vollanschluss in Biel-Zentrum vor. Das rechte Bielerseeufer wird über den Porttunnel im Brügemoos angeschlossen.

Damit folgt die Behördendelegation dem Vorschlag der „**Arbeitsgruppe Stöckli**“.

Sie wissen, dass ich vor anderthalb Jahren eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bieler Stadtpräsidenten Hans Stöckli eingesetzt habe. Diese Arbeitsgruppe, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Region zusammensetzte, erhielt vom Kanton den Auftrag, bis im Sommer 2010 zu bestimmen, welche Lösung die Region für den Westast der A5, für die Umfahrung von Biel- Bienne bevorzugt.

Der Bericht der Arbeitsgruppe und deren Empfehlung sind bekannt. Die Gemeinden sprechen sich einstimmig für die Stossrichtung 2 aus. Allerdings fordern sie beim Anschluss Bienne Centre eine Rauchgasentlüftung, um die unüberdeckte Teilstrecke so kurz wie möglich zu halten. Falls eine Rauchgasentlüftung nicht in Frage kommen sollte, müsste nach Vorstellung der Arbeitsgruppe eine überzeugende, städtebauliche Lösung vorgelegt werden.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist mit dem Entscheid der Behördendelegation erfüllt. Jetzt liegt der Ball wieder bei uns, das heisst beim Kanton, beim Tiefbauamt des Kantons Bern.

Zuerst möchte ich Hans Stöckli und seiner Arbeitsgruppe ganz herzlich für die geleistete Arbeit danken. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie schwierig es war, alle Interessen – jene der Gemeinden, der Parteien, Organisationen und Verbände – unter einen Hut zu bringen. Es freut mich umso mehr, dass sich die direkt betroffenen Gemeinden auf eine Stossrichtung einigen konnten. Dank der ausgezeichneten Arbeit der Arbeitsgruppe Stöckli sind wir heute zu einem Konsens gekommen.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch dem Bundesamt für Strassen/ASTRA, hier vertreten durch Vizedirektor Jürg Röhlisberger. Das ASTRA hat die Diskussionen in der Region mitverfolgt. Es hat dem Partizipationsprozess in der Region stets viel Goodwill entgegengebracht, obschon eine solche Vorgehensweise in Bundesangelegenheiten nicht üblich ist. In unserem Fall hat das ASTRA die bernischen Gepflogenheiten bezüglich Partizipation respektiert und mitgetragen.

Wie wir alle ist auch das ASTRA an einer optimalen, von allen Kreisen mitgetragenen Lösung interessiert. Aber vergessen wir nicht, dass der Bund schliesslich den grössten Teil der Rechnung begleichen muss und auch mit Recht fordert, dass die Planung beim Westast bald einmal zu einem guten Ende kommt, damit das Werk anschliessend zügig gebaut werden kann.

Wie geht es nun weiter?

Der einstimmige Antrag der Region wurde von der Behördendelegation heute für verbindlich erklärt, verbindlich für die Region wie für den Kanton. Der Bund seinerseits als Besteller hat grünes Licht für die Ausarbeitung eines **Generellen Projekts** für Stossrichtung 2 gegeben. Damit wird eines klar: Die andern Stossrichtungen werden bei den künftigen Arbeiten nicht mehr in Betracht gezogen. Punktuelle Anpassungen sind nur noch innerhalb von Stossrichtung 2 möglich.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Behördendelegation werden wir bis im Herbst 2011 im Rahmen des Nationalstrassenverfahrens das Generelle Projekt erarbeiten. Diese Arbeiten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem ASTRA. Die Mitwirkung der Gemeinden und Organisationen wird weiter gefragt sein, aber in geringerem Ausmass als dies in den letzten Monaten und Jahren der Fall war. Selbstverständlich werden bei der Weiterbearbeitung des Projektes aber spezifische Anliegen der Gemeinden und der Bevölkerung weiterhin ernst genommen und geprüft werden.

Es ist auch für Bund und Kanton unbestritten, dass die Stossrichtung 2 in einzelnen Bereichen noch optimiert werden kann, namentlich bei den Anschlüssen. Die Frage, wieweit der Anschlussbereich Bienne Centre eingedeckt werden soll und kann, muss in den nächsten Monaten geklärt werden. Mehr eindecken heisst, dass es eine Zusatzlüftung, eine so genannte Rauchgasentlüftung, braucht. Der zu erarbeitende Umweltverträglichkeitsbericht wird Aufschlüsse hinsichtlich Lüftung, Grundwasser und Energiehaushalt geben. Parallel dazu wird der Kanton, zusammen mit Biel und Nidau, eine städtebauliche Begleitplanung durchführen. Aufgrund dieser Resultate sowie der Kosten-/ Nutzenanalyse wird die Frage beantwortet werden können, in welchem Umfang eine Überdeckung sinnvoll ist.

In rund einem Jahr wird das Generelle Projekt vorliegen. Danach wird das Mitwirkungsverfahren eröffnet, welches den öffentlichen Körperschaften und regionalen Organisationen wiederum die Möglichkeit gibt, Stellung zu nehmen. Nach erfolgter Mitwirkung kann das neue Generelle Projekt öffentlich aufgelegt werden. Mit einem Entscheid des Bundesrates ist im Jahr 2013 zu rechnen.

Wir haben heute, wie ich einleitend gesagt habe, einen weiteren Meilenstein in der Planung des Westastes erreicht. Ich fordere alle beteiligten Kreise auf, den aufgezeichneten Weg **mit uns gemeinsam** zu gehen. Es ist im Interesse von uns allen, dass wir dieses Projekt, das für die gesamte Region in mancherlei Hinsicht zukunftsweisend ist, innerhalb des aufgezeigten Zeitrahmens realisieren können.